

# **Nationale Umweltzeichen im Zuge der Globalisierung von Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialpolitik**

**Analyse und Perspektiven von Umweltzeichenprogrammen  
mit ergänzender Untersuchung von ethischen Warenzeichen**

**Ute Landmann**

**Dissertation  
eingereicht beim Fachbereich Politische Wissenschaft  
der Freien Universität Berlin**

**Oktober 1998**

**Erstgutachter: Prof. Dr. Martin Jänicke**

**Zweitgutachter: Prof. Dr. Udo Ernst Simonis**

***„Der Kaufmann hat  
in der ganzen Welt  
dieselbe Religion,,***

***[Heinrich Heine, Briefe aus Berlin]***

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG</b> .....	<b>1</b>
1.1 NATIONALE UMWELTZEICHEN ALS UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND.....	12
1.2 VORGEHENSWEISE UND AUFBAU DER STUDIE .....	12
<b>2. UMWELTZEICHEN UND ETHISCHE WARENZEICHEN: DEFINITIONEN, ZIELE, RAHMENBEDINGUNGEN</b> .....	<b>16</b>
2.1 BEDEUTUNGEN UND DEFINITIONEN VON UMWELTZEICHEN UND ETHISCHEN WARENZEICHEN.....	16
2.1.1 <i>Umweltzeichen</i> .....	16
2.1.1.1 Der Begriff „Umweltzeichen“ .....	16
2.1.1.2 Umweltzeichen und Umweltstandards.....	19
2.1.1.3 Vergabe von Umweltzeichen .....	21
2.1.1.4 Abgrenzung von nationalen, privaten und firmeneigenen Umweltzeichen .....	24
2.1.2 <i>Ethische Warenzeichen</i> .....	29
2.1.2.1 Der Begriff „ethisches Warenzeichen“ .....	29
2.1.2.2 Ethische Warenzeichen und Sozialstandards.....	31
2.1.2.3 Vergabe von ethischen Warenzeichen.....	32
2.1.2.4 Abgrenzung von privaten und firmeneigenen ethischen Warenzeichen .....	33
2.2 ZIELE UND WIRKUNGEN VON UMWELTZEICHEN UND ETHISCHEN WARENZEICHEN .....	35
2.2.1 <i>Voraussetzungen und Zielgruppen</i> .....	36
2.2.2 <i>Umweltzeichen und ethische Warenzeichen als Informationsträger</i> .....	41
2.2.3 <i>Direkte und indirekte Wirkungen von Umwelt- und ethischen Warenzeichen</i> .....	46
2.2.3.1 Aufklärung der Zielgruppen .....	48
2.2.3.2 Entwicklung von Umwelt- und Sozialstandards .....	50
2.3 ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN FÜR UMWELTZEICHEN UND ETHISCHE WARENZEICHEN.....	51
2.3.1 <i>Sensibilisierung für produktbezogenen Umweltschutz seit den 1970er Jahren</i> .....	51
2.3.1.1 Produktbezogene Umweltpolitik in Deutschland und anderen Industrieländern.....	51
2.3.1.2 Unternehmerischer produktbezogener Umweltschutz in Deutschland und anderen Industrieländern .....	55
2.3.1.3 Internationale produktbezogene Umweltpolitik.....	57
2.3.2 <i>Sensibilisierung für produktbezogene Arbeits- und Menschenrechte seit den 1970er Jahren</i> .....	58
2.3.2.1 Sozialverantwortung in Deutschland und anderen Industrieländern für Produkte aus den Entwicklungsländern .....	58
2.3.2.2 Unternehmerische produktbezogene Sozialverantwortung in Industrie- und Entwicklungsländern .....	60
2.3.2.3 Internationale produktbezogene Arbeits- und Menschenrechtspolitik .....	63
<b>3. BEDEUTUNG DES INTERNATIONALEN HANDELSABKOMMENS GATT/WTO FÜR UMWELTZEICHEN UND ETHISCHE WARENZEICHEN</b> .....	<b>65</b>
3.1 „EXPLIZITE DISKRIMINIERUNG“ DURCH UMWELTZEICHEN.....	68
3.2 „IMPLIZITE DISKRIMINIERUNG“ DURCH UMWELTZEICHEN .....	71
3.2.1 <i>Artikel XX des GATT-Abkommens über allgemeine Ausnahmen</i> .....	72
3.2.2 <i>Artikel III des GATT-Abkommens über die Gleichstellung ausländischer mit inländischer Waren</i> .....	75
3.2.3 <i>Der TBT-Vertrag des GATT-Abkommens über herstellungsbezogene Kriterien</i> .....	78

<b>4. DIFFUSIONSFORSCHUNG UND UMWELTZEICHEN.....</b>	<b>82</b>
4.1 WISSENSCHAFTLICHE VORBEMERKUNGEN ZUR DIFFUSIONSFORSCHUNG.....	84
4.1.1 <i>Stand der Diffusionsforschung</i> .....	84
4.1.2 <i>Diffusionsmodelle</i> .....	87
4.1.2.1 Diffusionsprozesse von Politikinnovationen.....	87
4.1.2.2 Direkter und institutionalisierter Innovationstransfer.....	88
4.1.2.3 Diffusionsmuster des Innovationstransfers.....	89
4.1.2.4 Mischformen von Diffusionsprozessen in Mehrebenensystemen.....	91
4.2 APPLIKATION DER DIFFUSIONSMODELLE AUF DAS UMWELTZEICHEN.....	92
4.2.1 <i>Internationales System</i> .....	95
4.2.1.1 Analyse der Häufigkeitsverteilung.....	95
4.2.1.2 Ableitung von Entwicklungslinien.....	101
4.2.1.3 Erklärungen zum Diffusionsdruck.....	104
4.2.1.4 Analyse der Übernahmestrategien und Lernprozesse der Nationalstaaten.....	105
4.2.2 <i>Eingeschränktes internationales System (OECD und Osteuropa)</i> .....	107
4.2.2.1 Analyse des Diffusionsmusters.....	107
4.2.2.2 Internationale Harmonisierung von Umweltzeichenstandards.....	110
4.2.3 <i>Erweitertes europäisches System</i> .....	112
4.2.3.1 Analyse des Diffusionsmusters.....	112
4.2.3.2 Doppelstandards: nationale Umweltzeichen und europäisches Umweltzeichen.....	114
4.3 UMWELTZEICHEN IM VERGLEICH ZUR INTERNATIONALEN CHRONOLOGIE DER UMWELTPOLITIK.....	117
<b>5. ANALYSE VON DREI FALLBEISPIELEN ZU UMWELTZEICHEN.....</b>	<b>120</b>
5.1 ANALYSE DER RAHMENBEDINGUNGEN, INSTITUTIONEN UND VERFAHREN VON UMWELTZEICHEN.....	121
5.1.1 <i>Das deutsche Umweltzeichen „Blauer Engel“</i> .....	123
5.1.2 <i>Das europäische Umweltzeichen „Europäische Blume“</i> .....	139
5.1.3 <i>Das indische Umweltzeichen „Tontopf“</i> .....	156
5.1.4 <i>Vergleich des deutschen, europäischen und indischen Umweltzeichens unter zusätzlicher Einbeziehung des indonesischen Umweltzeichens</i> .....	166
5.1.5 <i>Internationale Standards für Umweltzeichenprogramme</i> .....	178
5.1.6 <i>Katalog wichtiger Fragen für die Einführung nationaler Umweltzeichen</i> .....	184
5.2 ANALYSE DER POLICY-LERNPROZESSE UND UMWELTPOLITISCHEN KOMPETENZ BEI DER EINFÜHRUNG UND UMSETZUNG VON UMWELTZEICHEN.....	188
5.2.1 <i>Lernprozesse beim deutschen Umweltzeichen „Blauer Engel“</i> .....	191
5.2.2 <i>Lernprozesse beim europäischen Umweltzeichen „Europäische Blume“</i> .....	194
5.2.3 <i>Lernprozesse beim indischen Umweltzeichen „Tontopf“</i> .....	201
5.2.4 <i>Vergleich der Lernprozesse beim deutschen, europäischen und indischen Umweltzeichen</i> .....	205
5.2.5 <i>Internationale Erfahrungen zum Kapazitätenaufbau</i> .....	209

<b>6. PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT- UND SOZIALVERTRÄGLICHE PRODUKTE IM ZUGE DER ÖKONOMISCHEN GLOBALISIERUNG.....</b>	<b>213</b>
6.1 DIE REFORM DER WELTHANDELSORDNUNG BEZÜGLICH UMWELT- UND ETHISCHER WARENZEICHEN.....	214
6.2 VERBESSERUNG UND ERWEITERUNG DES UMWELTZEICHENINSTRUMENTS ALS PERSPEKTIVE FÜR INDUSTRIELÄNDER.....	216
6.3 ÄNDERUNG DER SCHWERPUNKTE VON ZIELEN DES UMWELTZEICHENINSTRUMENTS ALS PERSPEKTIVE FÜR ENTWICKLUNGSLÄNDER.....	218
6.3.1 Nutzung vorhandener Umweltzeichen für Exportprodukte.....	219
6.3.2 Stärkung umweltpolitischer Kompetenz durch die Einführung eines Umweltzeichens für Inlandsprodukte.....	222
6.4 EINFÜHRUNG NEUER NATIONALER UMWELTZEICHENPROGRAMME .....	224
6.5 BESCHLEUNIGUNG DER VERBREITUNG DES UMWELTZEICHENINSTRUMENTS DURCH EINE DIFFUSIONSINSTITUTION .....	227
6.6 HARMONISIERUNG NATIONALER UMWELTZEICHENPROGRAMME .....	229
6.7 NEUE ORIENTIERUNGEN FÜR UMWELT- UND ETHISCHE WARENZEICHEN .....	231
6.8 VERNETZUNG VON UMWELT- UND ETHISCHEN WARENZEICHEN.....	233
6.9 VERKNÜPFUNG VON UMWELTMANAGEMENTSYSTEMEN MIT UMWELT- UND ETHISCHEN WARENZEICHEN.....	235
<b>7. SCHLUBBETRACHTUNG .....</b>	<b>239</b>
<b>8. LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>252</b>
<b>9. VERZEICHNIS DER INTERNET ADRESSEN.....</b>	<b>270</b>

<u>Anhang A:</u>	Bestandsaufnahme Umweltzeichen weltweit
<u>Anhang B:</u>	Daten für Diffusionsmuster-Modelle

# Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: EBENEN UMWELTPOLITISCHER KOMPETENZ.....	9
ABBILDUNG 2: VORGEHENSWEISE UND INHALTE DER STUDIE IM ÜBERBLICK.....	15
ABBILDUNG 3: NATIONALE UMWELTZEICHEN IN EUROPA.....	26
ABBILDUNG 4: AUSWAHL ETHISCHER WARENZEICHEN IN EUROPA.....	34
ABBILDUNG 5: ZERTIFIZIERUNG VON SOZIALSTANDARDS: BEISPIEL ARBEIT PLUS .....	35
ABBILDUNG 6: WIRKUNGSZUSAMMENHÄNGE VON UMWELTZEICHEN UND ETHISCHEN WARENZEICHEN.....	37
ABBILDUNG 7: PRODUKTINFORMATIONEN .....	43
ABBILDUNG 8: DIREKTE UND INDIREKTE WIRKUNGEN VON UMWELTZEICHEN (UZ) UND ETHISCHEN WARENZEICHEN (EW).....	47
ABBILDUNG 9: IDEALISIERTE KURVENVERLÄUFE DES DIREKTEN UND INSTITUTIONALISIERTEN INNOVATIONSTRANSFERS.....	89
ABBILDUNG 10: INTERNATIONALE CHRONOLOGIE DER EINFÜHRUNG VON UMWELTZEICHEN.....	92
ABBILDUNG 11: HÄUFIGKEITSVERTEILUNG DER EINFÜHRUNG DES UMWELTZEICHENINSTRUMENTS WELTWEIT .....	96
ABBILDUNG 12: MÖGLICHE ENTWICKLUNGSLINIEN .....	102
ABBILDUNG 13: DIFFUSIONSMUSTER OECD UND OSTEUROPA.....	108
ABBILDUNG 14: DIFFUSIONSMUSTER ERWEITERTES EUROPA.....	113
ABBILDUNG 15: INTERNATIONALE CHRONOLOGIE DER EINFÜHRUNG VON INSTRUMENTEN IM UMWELTSCHUTZ UND VON UMWELTINSTITUTIONEN .....	118
ABBILDUNG 16: CHARAKTERISIERUNG VON UMWELTZEICHENPROGRAMMEN .....	122
ABBILDUNG 17: VERFAHREN ZUR ENTWICKLUNG VON UMWELTZEICHENKRITERIEN „BLAUER ENGEL“ .....	130
ABBILDUNG 18: VERFAHREN ZUR VERGABE VON UMWELTZEICHEN „BLAUER ENGEL“ .....	135
ABBILDUNG 19: ENTWURF FÜR NEUES EUROPÄISCHES UMWELTZEICHEN LOGO .....	140
ABBILDUNG 20: STIMMENVERTEILUNG IM REGELUNGSAUSSCHUß .....	144
ABBILDUNG 21: VERFAHREN ZUR ENTWICKLUNG VON UMWELTZEICHENKRITERIEN „EUROPÄISCHE BLUME“ ...	147
ABBILDUNG 22: VERFAHREN ZUR VERGABE VON UMWELTZEICHEN „EUROPÄISCHE BLUME“ .....	151
ABBILDUNG 23: VERFAHREN ZUR ENTWICKLUNG DER UMWELTZEICHENKRITERIEN „INDISCHER TONTOPF“ .....	161
ABBILDUNG 24: UMWELTZEICHEN IM VERGLEICH.....	167
ABBILDUNG 25: MATRIX ZUR AUSWAHL VON UMWELTZEICHENKRITERIEN .....	182
ABBILDUNG 26: ANZAHL ZERTIFIZIERTER PRODUKTE UND PRODUKTKATEGORIEN.....	217
ABBILDUNG 27: BEWERTUNG UMWELTPOLITISCHER KOMPETENZ .....	247

# Abkürzungsverzeichnis

AENOR	Asociación Española de Normalización y Certificación	(Spanien)
AFNOR	Association Française de Normalisation	(Frankreich)
AG	Arbeitsgruppe	
AGV	Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände	
AKN	Arbeitskreis Naturtextilien e.V.	
B.A.U.M.	Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewußtes Management e.V.	
BAPEDAL	Badan Pengendalian Danpak Lingkungan (indonesische Umweltbehörde)	
BIS	Bureau of Indian Standards	(Indien)
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	
CDE	Capacity Development in Environment	
CEFE	Centre d'Etudes et de Formation en Ecologie	(Belgien)
CPCB	Central Pollution Control Board	(Indien)
CSD	Commission on Sustainable Development	
CTE	Committee for Trade and Environment	(WTO)
DFE	Design for Environment	
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund	
DIE	Deutsches Institut für Entwicklungspolitik	
DIN	Deutsches Institut für Normung	
DPCSD	Department for Policy Coordination and Sustainable Development	
EEO	European Ecolabelling Organisation	
EK	Europäische Kommission	
EL	Entwicklungsländer	
EP	Europäisches Parlament	
EPA	Environment Protection Agency	(USA)
EPD	Entwicklungspolitischer Informations- und Pressedienst	
EU	Europäische Union	
EW	Ethisches Warenzeichen	
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	
FCKW	Flourchlorkohlenwasserstoffe	
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade	
GEN	Global Environmental Labelling Network	
GTZ	Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit	
IAO	Internationale Arbeiterorganisation (s. ILO)	
IDE	Institution Development in Environment	
IEU	Institut für Europäische Umweltpolitik	
IL	Industrieländer	
ILO	International Labour Organisation	
IMUG	Institut für Markt, Umwelt und Gesellschaft	
INEM	International Network for Environmental Management	
IÖW	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung	
ISO	Internationale Standardisierungsorganisation	
ITC	International Trade Centre	
IWF	Internationaler Währungsfond	
Jury-UZ	Jury Umweltzeichen	
LCA	Life-Cycle Assessment	
MOE	Ministry of Environment	
MoEF	Ministry of Environment and Forests	
MR	Ministerrat	
OECD	Organisation of Economic Co-operation and Development	
OPEC	Organisation of Petrol Exporting Countries	
PCP	Pentachlorphenol	
PEM	Planungs-Engineering Management GmbH	
PLA	Produktlinienanalyse	
PPM	Processes and Production Methods	
RAL	Reichsausschuß für Lieferbedingungen	



<b>SC</b>	<b>Steering Committee</b>
<b>TBT</b>	<b>Technical Barriers to Trade</b>
<b>TC</b>	<b>Technical Committee</b>
<b>UBA</b>	<b>Umweltbundesamt</b>
<b>UN</b>	<b>United Nations</b>
<b>UNCED</b>	<b>United Nations Conference for Economic Development</b>
<b>UNCTAD</b>	<b>United Nations Conference on Trade and Development</b>
<b>UNEP</b>	<b>United Nations Environment Programme</b>
<b>USA</b>	<b>United States of America</b>
<b>UZ</b>	<b>Umweltzeichen</b>
<b>WTO</b>	<b>World Trade Organisation</b>

**Ute Landmann**  
**Basaltstr. 17**  
**60487 Frankfurt am Main**

## **CURRICULUM VITAE**

**Name:** Ute Landmann  
**Geburtsdatum:** 18.02.1967 in Braunschweig  
**Abschluß:** Diplom-Biotechnologin (Dipl.-Biotechnol.)  
Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften  
Promotion in Umweltpolitikwissenschaft (Dr. phil.)  
**Sprachen:** Englisch und Französisch fließend, Spanisch mittlere Kenntnisse,  
Indonesisch Grundkenntnisse

### **AUSBILDUNG**

**1979 bis 1986:** **Theodor-Heuss-Gymnasium**, Wolfenbüttel  
Abschluß: Abitur (Note:1,6)

**09.86 bis 08.87:** **Studienfach Französisch für Ausländer**, Université de Caen,  
Diplôme d'etudes Françaises 3ème degré (Note: sehr gut)

**10.87 bis 06.93:** **Biotechnologie-Studium**, Technische Universität Braunschweig,  
Diplom-Biotechnologin (Note: sehr gut; Prädikat: mit Auszeichnung)  
Studien- und Diplomarbeit auf dem Gebiet der Umweltbiotechnologie,  
Industriepreis für Inhalt der Studienarbeit

**09.93 bis 11.95:** **Aufbaustudium der Umweltwissenschaften**, Fondation Universitaire  
Luxembourgeoise (F.U.L.) in Arlon, Belgien  
Europäisches Diplom in Umweltwissenschaften (Note: sehr gut)  
Projektarbeit auf dem Gebiet der Umweltpolitik

**08.96 bis 02.99:** **Promotion Umweltpolitikwissenschaft**, Otto-Suhr-Institut (OSI), Fach-  
bereich Politische Wissenschaft der Freien Universität Berlin  
Dr. phil. (Note: magna cum laude)  
Dissertation auf dem Gebiet der vergleichenden Umweltpolitikanalyse

### **BUCH-VERÖFFENTLICHUNGEN**

**1997:** **Umwelt- und Verpackungszeichen in Europa**, Reihe: Angewandter  
Umweltschutz, ecomed Verlag Landsberg

**1998:** **Bewertungsmethoden zur Festlegung von Umwelt- und  
Sozialstandards für Textilien**, in: Das Management von Stoffströmen,  
Hrsg.: Friege, Engelhardt, Henseling, Springer Verlag

## BERUFSERFAHRUNG

- 04.94 bis 12.94: Kurzzeitexpertin, Planungs-Engineering-Management GmbH (PEM), Düsseldorf**  
Projekt: Advisory Assistance to the Ministry of Trade, German-Indonesian-Government-Cooperation, Beratung über Umweltstandards für indonesische Exportprodukte
- 03.95 bis 10.96: Wissenschaftliche Angestellte, Umweltbundesamt Berlin**  
Fachgebiet III 1.3: Methoden der Produktbewertung, Umweltzeichen  
ab 03.96 Leitung der zuständigen deutschen Stelle (competent body) für das Europäische Umweltzeichen
- seit 11.96 : Fachplanerin, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn bei Frankfurt am Main**  
Abteilung 44: Umweltmanagement, Wasser, Energie, Transport  
Projektleiterin: Pilotvorhaben Stärkung umwelttechnologischer Kompetenz in Entwicklungsländern (UTK); fachliche Betreuung von Projekten in Thailand, Indonesien, Indien, Philippinen, Malaysia, Tunesien, Marokko und in der Türkei.  
Seit 01.99 für den Bereich 2 (Asien) als **regionale Fachplanerin** tätig.

Frankfurt, den 10.04.